

Kompositionsübungen mit dem  
Computer/Gymnasium Papenburg

Hausaufgabe: Schriftliche Analyse (Text einer Schülerin) mit kurzem  
Kommentar des Fachlehrers

Notenbeispiel:

Brandenburgisches Konzert Nr. 2, 2. Satz, J. S. Bach

Andante (T 50 ff)

Flöte

Oboe

Violine

Violoncello

Text einer Schülerin:

Harmonische Analyse – Wenn man den Auszug aus „Brandenburgisches Konzert Nr. 2, 2. Satz“ von Bach mit dem regulären Quintfallmodell in Am vergleicht, werden einige Unterschiede deutlich:

Die Quintfallsequenz im „Brandenburgischen Konzert“ beginnt in Takt 1 und endet in T 8 des Auszuges. Sie beginnt in D-Dur, geht über zu G-Dur in Takt 2, in Takt 3 schließt sie an mit C-Dur und gelangt schließlich in Takt 4 bei F-Dur an. Hier befindet sich nun ein Tritonus-Sprung zu H – vermindert. Es folgt eine Quinte abwärts, so dass in Takt 6 E-Moll vorhanden ist. Von E-Moll geht es wiederum eine Quinte abwärts zu A-Dur, der Dominante von D-Moll. In Takt 8 endet die Sequenz auf D-Moll. Das Modell sieht hier also folgendermaßen aus:

D-Dur, G-Dur, C-Dur, F-Dur, → Tritonus → H verm., E-Dur, A-Moll

Da die Quintfallsequenz vom Schlussakkord her aufgebaut wird, müsste das Modell im Brandenburgischen Konzert eigentlich so aussehen :

D-Moll, G-Moll, C-Dur, F-Dur, B-Dur, → E verm., A-Dur, D-Moll

Der Komponist Bach ändert das reguläre Modell in seinem Konzert also in dem Sinne ab, dass er mitten im Quintfallmodell für A-Moll (ausgenommen der Anfangsakkord D-Dur) mit G-Dur einsteigt, auch den Tritonussprung von F-Dur zu H-vermindert durchführt, jedoch dann zu E-Moll springt, um nach dem regulären Modell vorzugehen, hätte er B-Dur als Ausstiegsakkord für den Tritonus gebraucht.

x)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Bach in seinem Brandenburgischen Konzert Nr. 2 im 2. Satz eine ungewöhnliche Quintfallsequenz eingebaut hat, die auf D-Dur beginnt und auf D-Moll endet.

Kurzer Kommentar des Fachlehrers:

Die harmonische Betrachtung erkennt die Abweichung vom Modell, welches im Unterricht behandelt wurde. Hier sind geringfügige Fehler vorhanden: So müsste die harmonische Station E-Moll eigentlich E-vermindert sein, sollte hier der Bezug zu B-Dur als Ausstiegsakkord hergestellt werden<sup>x)</sup>. Die Analyse ist im ersten Teil etwas redundant und sie verzichtet leider auf eine motivische Betrachtung.